

**Baden-Württembergische Saalflugmeisterschaft 2014**  
**(2. Teilwettbewerb)**

**36. Saalflug-Wettbewerb in Schorndorf**

**23.11.2014, Brühlhalle in Schornbach, 5,8 m, BW 11/14**

<b>F1M (=Beginner)</b>										
1		Bundesen, Uwe	Offenburg	<b>13:35</b>	4:26	4:48	<b>13:07</b>	-	-	<b>26:42</b>
2		Offterdinger, Harald	DMFV	11:47	12:01	11:42	11:59	<b>13:37</b>	<b>12:26</b>	<b>26:03</b>
<b>F1M-L (= Beginner-limited)</b>										
1		Bundesen, Uwe	Offenburg	<b>8:44</b>	-	-	-	<b>9:12</b>	-	<b>17:56</b>
2		Offterdinger, Harald	DMFV	1:49	<b>8:47</b>	0:40	<b>8:33</b>	-	-	<b>17:20</b>
3	<b>1J</b>	Eitel, Martin	Offenburg	<b>7:19</b>	6:54	<b>7:54</b>	-	-	-	<b>15:13</b>
4	<b>2J</b>	Brandstetter, Daniel	Offenburg	6:53	3:24	7:00	6:59	<b>7:18</b>	<b>7:01</b>	<b>14:19</b>
5		Platz, Günter	Schorndorf	<b>7:25</b>	-	6:03	-	5:29	<b>6:45</b>	<b>14:10</b>
6		Mayer, Michael	SCS Stuttgart	6:46	-	5:42	<b>6:56</b>	6:39	<b>6:57</b>	<b>13:53</b>
7		Zimmermann, N.	DMFV	5:03	-	<b>6:04</b>	4:34	4:42	<b>6:29</b>	<b>12:33</b>
8		Weist, Martin	DMFV	5:12	1:07	0:44	<b>5:59</b>	2:10	<b>6:14</b>	<b>12:13</b>
9	<b>3J</b>	Werner, Stefan	Offenburg	<b>4:31</b>	<b>5:58</b>	-	-	3:52	3:59	<b>10:29</b>
10		Schwendemann, B.	Schorndorf	<b>4:31</b>	-	4:30	<b>5:50</b>	-	-	<b>10:21</b>
<b>F1D-Mini-Stick</b>										
1		Platz, Günter	Schorndorf	-	-	<b>3:43</b>	<b>6:20</b>	-	-	<b>10:03</b>
2	1J	Maurer, Lukas	Schorndorf	2:00	1:51	2:06	<b>2:20</b>	<b>2:35</b>	-	<b>4:55</b>
<b>F1M-TH30</b>										
1		Bundesen, Uwe	Offenburg	1:03	<b>5:02</b>	-	-	<b>4:56</b>	-	<b>9:58</b>
2		Schwendemann, B.	Schorndorf	<b>3:45</b>	-	3:44	-	<b>4:05</b>	3:12	<b>7:50</b>
3		Platz, Günter	Schorndorf	3:03	<b>3:42</b>	-	-	<b>3:54</b>	3:36	<b>7:36</b>
4		Hofmann, Heinz	Schorndorf	1:03	2:34	1:30	<b>2:35</b>	2:24	<b>2:52</b>	<b>5:27</b>
5	1J	Eitel, Martin	Offenburg	<b>0:05</b>	<b>1:05</b>	-	-	-	-	<b>1:10</b>

Die Wanderpokale gingen an Uwe Bundesen (Senioren) und Martin Eitel (Junioren).

Dieses Jahr war besonders die Beteiligung in F1M-L eindrucksvoll. Die Halle war aber auch nicht zu voll, es konnte entspannt geflogen werden. Draußen hatten wir herrliches Herbstwetter und eine Weile konnten wir sogar von einer Hallenthermik durch die herein scheinende Sonne profitieren. Die Stuttgarter Zeitung war mit Reporter und Fotograf auch dabei.

Vielen Dank den Helfern, den Kuchenspenderinnen und den Teilnehmern für's Mithelfen – und Allen natürlich für's Kommen. Bis zum nächsten Jahr: voraussichtlich am **22. Nov. 2015**

*Bernhard*

# Gemächliches Gleiten unterm Hallendach

Stuttgarter bzw. Zeitung  
24.11.2014

**Schorndorf** Balsaholz, Gummi und Folie – die Flugzeuge bei den Saalflugmeisterschaften sind echte Leichtgewichte. Von Harald Beck

Türe schließen, Zugluft vermeiden“, mahnt ein Schild am Eingang der Brühlhalle im Schorndorfer Stadtteil Schornbach. Warum dies wichtig ist, das zeigt sich in luftiger Höhe unter der Saaldecke: Filigrane Modellflugzeuge ziehen dort oben recht gemächlich ihre Runden. Echte Leichtgewichte, die jeder kleine Puster aus der Bahn bringen könnte. Ein paar Gramm hochwertiges Balsaholz, drei Gramm Gummi und auf einer Waage sicher kaum spürbare Kunststoffolie für Trag- und Höhenruderfläche, das ist so ziemlich alles, was in jenen nicht ferngesteuerten Minifliegern steckt, mit denen in Schornbach die Baden-Württembergischen Saalflugmeisterschaften ausgefliegen werden.

Größenunterschiede gibt es durchaus, erläutert Bernhard Schwendemann, der bei den Schorndorfer Modellfliegern für den Bereich Freiflug zuständig ist. Bis zu 45 Zentimeter Spannweite haben die größten Fluggeräten, um die zehn die kleinsten. Auch was die technische Ausstattung angeht, gibt es beim Wettbewerb drei verschiedene Klassen: F1M, das sind die Wett-

bewerbsflugzeuge, wie sie auch bei internationalen Wettbewerben am Start sind. Dazu kommt bei den Landesmeisterschaften die mit einfacheren Modellen besetzte Klasse F1M-limited und die speziell für Einsteiger ins Hallenfluggeschäft konzipierte Gruppe der ganz schlichten und auf jeglichen technischen Schnickschnack, wie etwa Propellertrimmung, verzichtenden Flieger unter der Bezeichnung TH30.

Bis zu 15 Minuten bleiben die von Luftschrauben mit Gummimotoren angetriebenen Flieger in der Luft. Diese Flugzeit ist auch das einzige Wettbewerbskriterium, anhand dessen die Meister des Saalflugs am Ende gekürt werden. Und schon beim Aufziehen der Gummimotoren ist viel Fingerfertigkeit gefragt. Das optimale Drehmoment ist das Nonplusultra der Hallenflugkunst, und deshalb wird auch mit Geduld und penibel gedreht, bis die Spezialgummis nach rund 1500 Drehungen den diesbezüglich idealen Spannungszustand erreicht haben. Und los geht's, mit eher geruhsamem Propellerkreisen hinauf in Richtung Hallendecke. „Da steckt Kraft dahinter“,



Einer der Teilnehmer lässt seinen Flieger starten.

Foto: Gottfried Stoppel

sagt Schwendemann angesichts des Modells, das gleich diverse Mal gegen die Decke stößt. Der mit einer langen Stange zur Flugroutenkorrektur ausgestattete Wettkämpfer lacht: „Der will halt raus.“

Insgesamt sind es 18 Modellflieger, die teils mit mehreren Flugzeugen bei den Meisterschaften mit dabei sind. Darunter auch Uwe Budensen aus Offenburg, der im vergangenen März bei den Weltmeister-

schaften in Rumänien dabei war. Mit drei Jugendlichen stellen die Offenburger auch die größte Nachwuchsgruppe. Dreimal zwei Flüge darf jeder der Teilnehmer in den verschiedenen Zeitabschnitten absolvieren. Die beiden besten Versuche werden gewertet. Und der WM-Teilnehmer Budensen ist gut dabei: Gleich der erste Flug ist ein Erfolg. Stolz zwölft Minuten und eine Sekunde bleibt sein Flieger in der Luft.